

Organisierte Hilfe vor dem Aus

WIK
12.06.22

Verein Miteinander – Füreinander – Eppstein bangt wegen fehlender Bewerber für Vorstandsposten um Fortbestehen

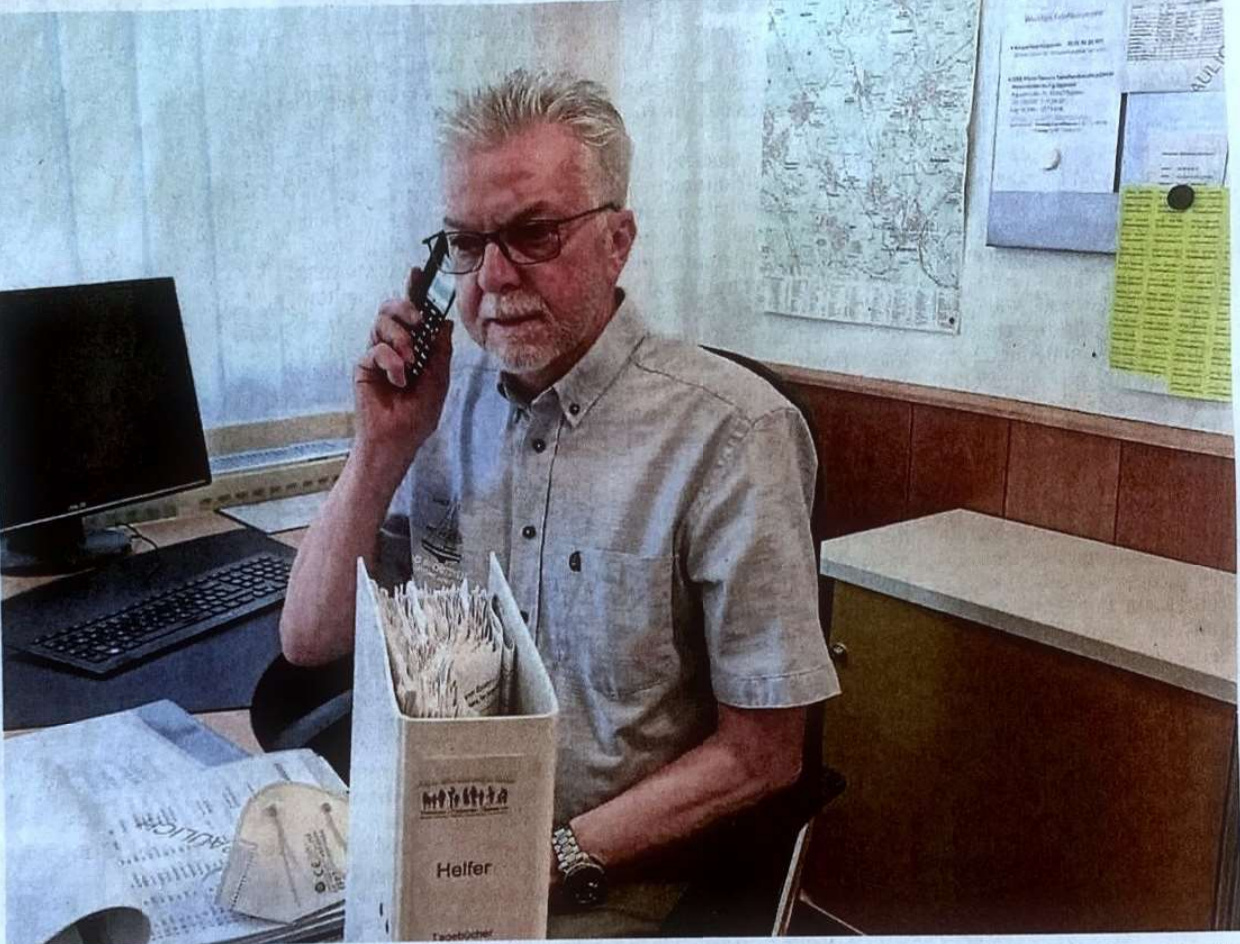
Von Sonja Lehnert

EPPSTEIN. Helfen und helfen lassen lautet seit fast 25 Jahren das Motto des Vereins Miteinander – Füreinander – Eppstein, den der damalige Bürgermeister Richard Hofmann auf Basis der bereits tätigen Nachbarschaftshilfe 1998 mit ins Leben rief. Nun stellt sich dem Vorstand die Frage, ob der Verein weiter bestehen bleiben kann und soll.

Der Vereinsgründung lag die Devise zugrunde, dass jede und jeder einmal in die Lage kommen kann, Hilfe zu benötigen. Dementsprechend lautet der gemeinnützige Zweck des Vereins, zeitlich begrenzte Hilfeleistungen für alle Mitglieder in allen Stadtteilen Eppsteins zu organisieren und zu vermitteln. Voraussetzung für die Unterstützung ist die Mitgliedschaft im Verein und dass die Hilfen im Rahmen der Alten- und Jugendhilfe sowie der Hilfsbedürftigkeit erbracht werden. Die Hilfe wird ausschließlich ehrenamtlich geleistet, wodurch nur eine geringfügige Verwaltungsgebühr anfällt.

Hilfeleistungen werden in Form von Fahrten zum Arzt, zur Fußpflege oder zum Einkaufen angeboten. Auch wer Hilfe im Garten oder zum Auswechseln einer Glühbirne benötigt, kann nachfragen. Der Verein betreut ebenfalls Tafel-Empfänger in den Seniorenwohnanlagen Theodor-Fliedner-Haus und Jakobshaus, denen das Kontingent aus Hattersheim zur Verfügung gestellt wird.

Die Lockdowns während der Corona-Pandemie haben vielen Aktivitäten ein jähes Ende gesetzt. In der Seniorenresidenz Main-Taunus wurden regelmäßig Bingospiele angeboten, ein Chor brachte immer wieder Gesang ins Haus und gerade in der Vorweihnachts-



Im Büro des Vereins laufen, wie hier bei Hermann May, die Fäden zusammen.

Foto: May

zeit fand das ein oder andere Konzert statt. Einen wichtigen Anteil übernahm der Verein auch bei der Hausaufgabenhilfe in der Burgschule.

Da sich das Durchschnittsalter der Vereinsmitglieder um die 73 Jahre bewegt und etwa 300 der 420 Mitglieder über 70 Jahre alt sind, mussten sich diese zu großen Teilen aus der ehrenamtlichen Arbeit zurückziehen, um Gesundheitsrisiken zu vermeiden. Wie aber Vorsitzender Hermann May feststellen musste, sind auch die Anfragen stark zurückgegangen. „Wir hatten bisher pro Jahr

MITGLIEDSCHAFTEN

- Ein aktives Mitglied übernimmt ehrenamtliche Aufgaben. Für jede Hilfe, die man leistet, erhält man eine Zeitgutschrift, ist versichert und erhält einen Fahrtkosten-Ersatz. Wer selbst Hilfeleistungen in Anspruch nehmen möchte, kann das Zeitguthaben verrechnen.
- Ein passives Mitglied übernimmt keine Hilfeleistungen, kann sie jedoch in Anspruch nehmen.
- Auch kann man förderndes Mitglied im Verein werden und übernimmt dann weder Hilfeleistungen, noch hat man einen Anspruch darauf. (sot)

etwa 500 bis 600 Anfragen, in diesem Jahr sind es bis einschließlich Mai nur 25 gewesen“, sagt er. Er ist seit Beginn seines Rentenalters im Verein tätig und seit zehn Jahren

Vorsitzender. Nun möchte er sein Amt weitergeben, findet aber keine Nachfolge. Da auch das Amt der Schatzmeisterin und des Ressortleiters Mitgliederverwaltung frei

werden und weitere Ressorts nicht besetzt sind, wurde in der vergangenen Mitgliederversammlung die Möglichkeit ins Auge gefasst, nach Ablauf eines Jahres die Auflösung des Vereins in die Wege zu leiten. „Die Verantwortung ruht auf zu wenigen Schultern“, fährt der Vorsitzende fort, „aber es braucht Mitglieder, die sich um die Organisation kümmern.“

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, beispielsweise auch an Datenbank- und Office-Anwendungen, kann sich auf www.mfe-epstein.de informieren.